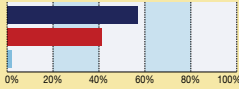


FRAGE DES TAGES

Finden Sie, dass der Veloverkehr in der Schweiz ausreichend gefördert wird?

(Stand: 18 Uhr, Anzahl Stimmen: 159)



Die heutige Frage:

Halten Sie sich für einen guten Tänzer, eine gute Tänzerin?

Stimmen Sie heute bis 18 Uhr ab im Internet unter: www.suedostschweiz.ch/umfragen

WILLKOMMGRUSS

Leistungsstarkes und vielseitiges Gewerbe

Kaltbrunn. – Die Gewerbeschau in Kaltbrunn von heute Freitag, 3. Oktober, bis Sonntag, 5. Oktober, steht unter dem Motto «Kaltbrunn zeigt». Rund 80 Firmen präsentieren ihre Dienstleistungen und ihre Produkte und freuen sich auf den Kontakt mit ihren Kunden und der Bevölkerung. Dank dieser grossen Teilnahme können sich die Besucherinnen und Besucher ein Bild über das vielseitige Angebot und die Leistungsfähigkeit unserer Firmen machen.

Rund 240 Betriebe bieten unserer Bevölkerung 1316 Arbeitsplätze. Einige davon existieren seit mehr als 100 Jahren, andere erst seit einiger Zeit. Alle müssen sich auf die Wünsche ihrer Kunden einstellen und den veränderten wirtschaftlichen Rahmenbedingungen und dem technologischen Fortschritt anpassen. Der Gemeinderat ist dankbar, dass sich unsere Firmen im Wettbewerb behaupten und interessante Arbeits- und Ausbildungsplätze bieten.

Von der Unterstützung unseres Gewerbes profitieren auch unsere Dorfvereine. Es ist deshalb erfreulich, dass sich an der Gewerbeschau auch rund 20 Dorfvereine beteiligen.

Die Gewerbeschau wird durch ein attraktives Unterhaltungsprogramm abgerundet, welches zum Verweilen einlädt.

«Kaltbrunn zeigt» sich von seiner besten Seite. Ich freue mich auf eine interessante, erlebnisreiche und erfolgreiche Gewerbeschau. Sie, liebe Gäste, heisse ich in Kaltbrunn herzlich willkommen.

Markus Schwizer, Gemeindevorstand von Kaltbrunn

Vesper mit Vernissage in der Pfarrei Rieden

Rieden. – Am Weihatag der Pfarrkirche St. Magnus Rieden, am Dienstag, 7. Oktober, versammeln sich die Pfarreiangehörigen und alle Interessierten um 19 Uhr zu einer feierlichen Vesper in der Kirche, teilt die Pfarrei mit.

Nach dem Gottesdienst dürfen im Kirchengemeinderaum Rieden in einer feierlichen Vernissage die Buchdeckel der Festschrift geöffnet werden. Beatrice Mäder und Arnold B. Stampfli haben zusammen die Archive durchstöbert und präsentieren in ihrem Werk die Geschichte der Pfarrei Rieden und im Besonderen jene der St. Magnuskirche. Der Anlass wird musikalisch von einer Querflötengruppe umrahmt. Die anwesenden Gäste dürfen ein druckfrisches Exemplar in Empfang nehmen. (eing)

INSERAT

claro
FAIR TRADE

Claro Weltladen
Hauptstrasse 51 8750 Glarus
Tel. 055 640 60 88

Moderate Steuersenkung ist für die SVP Uznach zwingend



Konkurrenzfähigkeit steigern: Uznach soll auch bezüglich Steuern mithalten können, weshalb die Steuern moderat gesenkt werden sollen.

Bild Urs Schneider

Die SVP Uznach hält auch nach dem Infoanlass der Gemeinde fest: Die Steuern in Uznach müssen runter. Die Infoveranstaltung sei eine reine «buchhalterische Manipulation» der Bürger gewesen.

Von Urs Schneider

Uznach. – Mit 152 Prozent hat Uznach den höchsten Steuerfuss des Wahlkreises See-Gaster. Seit Jahren wird dies kritisiert. Sowohl die SVP wie auch ein bürgerliches Komitee fordern Steuersenkungen.

Mit einer Informationsveranstaltung Ende September zeigte die Gemeinde Uznach auf, weshalb eine Steuerfussreduktion «kaum verkraftbar» wäre (die «Südostschweiz» berichtete). Als Nachteil wurde genannt, dass Uznach als Regionalzentrum mit dem innerkantonalen Finanzausgleich benachteiligt werde. Zu wenig Einnahmen würden den Gemeinden vom Kanton grosszügig ausgeglichen. An hohe Ausgaben zahle der Kanton vergleichsweise wenig daran.

«Als Regionalzentrum haben wir

schlicht mehr Aufwände als durchschnittliche Gemeinden», erklärte Gemeindepräsident Erwin Camenisch an der Infoveranstaltung.

«Manipulation der Bürger»

Stefan Rüegg, Ortspräsident der SVP Uznach, sagt zum Infoanlass: Die Präsentation der Behörden sei zwar «herausragend gemacht» gewesen. «Aber», so Rüegg, «das war eine buchhalterische Manipulation der Bürger.» Denn glaube man dem Gemeinderat, sei eine Steuerreduktion ja fast unmöglich, so Rüegg.

«Solange jedoch derselbe Gemeinderat unnötige Millionenprojekte wie beispielsweise das Linthbad-Restaurant realisieren will, liegt eine überfällige Steuersenkung drin», ist Rüegg überzeugt. Die SVP werde jedenfalls auf einer moderaten Steuerreduktion beharren.

Rüegg nennt bewusst keine Zahl, um wie viel der Steuersatz reduziert werden soll, da noch Gespräche in der Partei anstünden. Vor Wochen war bei der SVP aber noch von einer mittel- bis langfristigen und schrittweisen Reduktion um 20 Prozent die Rede, welche Uznach konkurrenzfähig machen soll.

An der Budgetgemeinde vom 1. Dezember werde die SVP voraussichtlich zwei Dinge fordern: «Ein ausgeglichenes Budget. Und eine moderate Steuersenkung. Punkt, Ende.»

Wo die SVP sparen will

Rüegg ärgert, dass die Gemeinde ständig klage, dies oder jenes sei nicht möglich. Aber für Nice-to-have-Projekte sei Geld vorhanden. «Ich erinnere etwa an das Linthbad oder auch die Bibliothek.»

Zudem lägen in Uznach die Sozialausgaben zweieinhalbmal höher als etwa in Benken oder Kaltbrunn, so Rüegg. «Da muss mir doch keiner sagen, es gäbe kein Sparpotenzial.»

Die Sozialkosten lässt die Gemeinde derzeit extern überprüfen und will Mitte November informieren.

Auf die Frage, wo denn gespart werden soll, sagt Stefan Rüegg, es sei nicht seine Aufgabe, den Job der Finanzkommission zu machen. Wird dann aber konkret: «Um eine Steuersenkung zu realisieren, könnte man die Abschreibungen reduzieren, auf vorzeitige Abschreibungen verzichten, ein Steuerprozent aus der Reserve beziehen sowie weitere Steuerprozent

in den Bereichen soziale Wohlfahrt und auch dem Verwaltungsapparat orten.» Zudem, so Rüegg weiter, müssten auch die stetig steigenden Kosten bei Schule und Bildung mit der nötigen Sorgfalt überprüft werden.

Auch Komitee fordert Reduktion

Die von der Gemeinde als nachteilig taxierte Abgeltung aus dem innerkantonalen Finanzausgleich relativiert Rüegg insofern, als dass «sich die Gemeinde ja damals fast darum gerissen hat, ein Regionalzentrum zu werden». Und jetzt staune man, dass das nicht aufgehe, obschon man verschiedene Ämter des sozialen Bereichs nach Uznach holte.

Auch das überparteiliche Komitee der bürgerlichen Parteien hält die Forderung nach einer Steuerreduktion aufrecht, wie es in einer Mitteilung schreibt: Es sei an Erfolg zu werten, dass die Behörden nun öffentlich informiert hätten.

Aber: Man erwarte «einschneidende Sparmassnahmen», damit an der Budgetgemeinde ein ausgeglichenes Budget präsentiert werde. Und zwar unter Berücksichtigung einer Steuersenkung.

Die Stände sind bereit – jetzt fehlt nur noch das Volk



Heute Freitag, um 16 Uhr, öffnet die Gewerbeschau «Kaltbrunn zeigt» ihre Tore. Bis Sonntag präsentieren sich 90 Aussteller auf dem Schulhausgelände. Daneben erwartet die Besucher ein abwechslungsreiches Unterhaltungs- und Verpflegungsprogramm. Bilder Peter Brunner